Blickpunkt

Evangelisch - lutherische Kirchengemeinde Frielingen - Horst - Meyenfeld

Weder Fisch, noch Fleisch

www.kirche-in-horst.de

Oktober 2020

Liebe Leserinnen und Leser,
„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ So heißt es in Psalm 31. Die besondere Schönheit dieser Worte hat sie oft zu Tauf- und Konfirmationssprüchen werden lassen. Aber ist es inzwischen nicht so, dass wir unser Leben gestalten, als ginge es da eher um sehr große Füße und einen sehr begrenzten Raum? Es wurde errechnet, dass die Welt bereits im August so viele Ressourcen verbraucht hatte, dass wir in den folgenden Monaten des Jahres auf Kosten des kommenden Jahres leben. Oder anders: am Ende unseres Lebens sollte der „Fußabdruck“, den wir hinterlassen, möglichst klein sein. Danach sieht es aber z. Zt. überhaupt nicht aus. Aber, und das ist der tröstliche Ansatz, wir denken gerade in diesen Krisenzeiten darüber nach, wie wir genügsam, schonend, eben nachhaltig mit unserem Planeten umgehen. Er soll für die vielen Generationen, die noch nach uns kommen werden, bewohnbar bleiben.
Menschen beginnen ihre Ernährungsweise zu überdenken und umzustellen, Landwirte versuchen auf eine den Boden und das Grundwasser schonende Pflanzen- und Tierproduktion umzuschwenken, in den Kleidungsstücken und auf Lebensmitteln finden wir Siegel, die zumindest Nachhaltigkeit vorgeben. Das ist für uns nicht immer überprüfbar. Wir müssen uns mit diesen Dingen als Verbraucher auseinandersetzen und unser Wissen muss dann zum Handeln führen. Eine junge Dame, die aus einem sehr günstigen Bekleidungsdiscounter in der hannoverschen Innenstadt mit drei großen prallvollen Papiertüten heraustritt und für die Zeitung interviewt wird, erzählt, dass sie diese gekauften Sachen nur ein- oder zweimal tragen wird. Ob sie wohl weiß, wie Stoffe und mit welchen Schäden für Mensch und Natur diese produziert werden? Wir müssen liebgewordene Tätigkeiten überdenken und ändern, auch wenn es überhaupt nicht einfach ist. Dann bekommt der Psalmvers genau den richtigen Sinn. Wir haben im Leben immer mehrere Möglichkeiten, der Entscheidungsraum ist groß. Alternativlosigkeit? Keineswegs!
Einen schönen Herbstbeginn wünscht Ihnen und Euch

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhalt

angedacht
3 Der Mensch lebt nicht...
jetzt & bald
4 Frauen-Café
4 Männerkreis
4 Gedächtnistraining
4 Silvester-Freizeit
5 Neustart Kinderchor
5 Konfirmationsjubiläum verschoben
5 Erntedank-Gottesdienst
5 MEGA-Mittagstisch
aktuelles
6 Nähstube ist flügge geworden
6 Ende der Sommerzeit
6 Tag der älteren Generation
7 Neues von der Stiftung
7 Pflastersteine zu verschenken
gottesdienste & veranstaltungen
8 Gottesdienste im Oktober
8 Veranstaltungen im Oktober
aktuelles
9 Reformationstag
9 Ich muss mich nicht rechtfertigen
titel
10 Nachhaltig leben
junge gemeinde
12 Kinderbibeltage
kinderseite
13 Erntezeit
freud & leid
14 Freud und Leid
14 Geburtstage im Oktober
kontakt
15 Wir sind für Sie da

16 Fotos aus dem Gemeindeleben

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein…

…manchmal braucht er auch eine Wurst dazu!

Liebe Gemeinde,
sind Sie etwa noch Fleischesser? Im meinem Sommerurlaub war ich bei Freunden und deren Bekannten zum Grillen eingeladen. Mit Sorgenfalten im Gesicht fragte mich die Gastgeberin, ob Sie noch irgendwoher Würstchen für mich besorgen muss, denn außer mir seien alle Gäste Vegetarier.
Das war ungewohnt. Plötzlich befand ich mich in der seltsamen Situation, mich rechtfertigen zu müssen, weil ich Fleisch auf dem super teuren Marken-Gas-Grill erwartet hätte. Erstaunlich schnell passte ich mich an und sagte: „Nein, nein, bloß kein Fleisch. Ist ja eh nicht gesund. Und schlecht für die Umwelt ist es noch dazu.“ Am Abend standen wir um besagten Grill und ich sah, da brutzelten Burger und Würstchen – die waren aber nicht aus Fleisch, sondern aus Erbsen.
Was als Trend von Vegetariern und Veganern begann, gehört heute zum Mainstream quer durch alle Altersgruppen. Fleischersatz-Produkte sind auf dem Vormarsch. „Vegane Produkte waren früher nur etwas für Wollsockenträger. Inzwischen ist es eine Bewegung“, sagt Nestlé-Deutschlandchef Marc-Aurel Boersch. Experten vermuten, dass 2040 nur noch 40 Prozent der Fleischprodukte von Tieren stammen werden. Der Nestlé-Konzern zieht schon jetzt Konsequenzen und stößt seine Wurstsparte komplett ab. Lieber investiert er in pflanzliche Alternativen wie vegane Burger und Hackfleisch. Wenn ich sowas lese, frage ich mich: Ist das der Beginn der neuen Nachhaltigkeit auf unseren Tellern?
»Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« (Matthäus 4,4) So geht der Ausspruch von Jesus eigentlich weiter. Was sagt das Wort Gottes also zum Fleischkonsum?
Laut Bibel ist der Mensch zunächst ein reiner Pflanzenfresser. Es gibt zwei Schöpfungsgeschichten in der Bibel, und beide erzählen davon, dass Gott den Menschen zunächst lediglich Früchte und alle Pflanzen, "die Samen tragen" zu essen gibt. Das ändert sich im Laufe der Geschichte. Nach der Sintflut erlaubt Gott den Menschen ausdrücklich, dass sie "alles, was sich regt und lebt" essen dürfen, nur dürfe kein Blut mehr im Fleisch sei, weil darin (nach biblischem Verständnis) das Leben ist (1. Mose 9,2-4). Später kommen noch Speisevorschriften hinzu, die den Fleischkonsum regeln und einschränken. Niemals aber wird das Essen von Fleisch generell verboten oder auch nur in Frage gestellt. Im Gegenteil: Wenn ein Fest gefeiert wird, tut man das, indem man ein besonders wertvolles Tier schlachtet und zubereitet (Zum Beispiel in Lukas 15,23). Die Bibel kennt keinerlei ausdrückliche Anweisungen, warum ein Mensch auf Fleisch verzichten sollte. Selbst Jesus hat zum Passa-Fest Lamm gegessen, wie es üblich war (Markus 14,14).

Pastorin
Meret Köhne

Nun kommt es aber darauf an, die biblische Botschaft in ihrer Gesamtheit anzuschauen, wenn man daraus ableiten will, wie man sich verhalten sollte. Der Mensch ist laut biblischer Überlieferung nicht nur ein Geschöpf Gottes, sondern er ist auch Gottes Ebenbild. Das bedeutet, dass der Mensch nicht nur über die Tiere "verfügen" oder "herrschen", sondern sich auch um seine Mitgeschöpfe kümmern soll. Gott hat den Menschen Verantwortung für die Schöpfung übertragen. Verantwortung bedeutet, dass wir die Schöpfung nicht ausbeuten. Hoher Fleischkonsum kann aber dazu führen, dass dort, wo Nahrung für Menschen wachsen könnte, Futtermittel angebaut werden.
Streng vegetarisch leben, das habe ich bisher noch nicht geschafft. Aber achtsam und verantwortungsvoll Fleisch zu essen, das erscheint mir im besten Sinne christlich.

Es grüßt Sie

Ihre Pastorin

M. Köhne

„Starke Frauen in der Reformationszeit“

So lautet das Thema beim nächsten Frauen - Café **am Dienstag, den 20. Oktober um 15.00 Uhr im Gemeindehaus**.
Neben Martin Luthers Frau Katharina von Bora gibt es noch weitere Frauen, die diese Zeit geprägt haben.
Bitte einen Mund-Nasen-Schutz mitbringen.
Referentin: Renate Detlefsen

Gedächtnistraining startet wieder

Unter den Bedingungen der Corona Regeln (Abstand und Mund-Nasen-Schutz) lade ich herzlich zum Gedächtnistraining **am Dienstag, den 6. Oktober um 9.30 Uhr im Gemeindehaus** ein.
Renate Detlefsen

Männerkreis im Oktober - Absage „Futtern-wie-bei-Luthern“

Wir tasten uns vorsichtig an Verhältnisse heran, wie wir sie im letzten Jahr hatten. Manches geht und das wollen wir nutzen. Beim letzten Treffen im September kam der Wunsch auf, unsere Pastorin zum nächsten Treffen einzuladen. Ein gegenseitiges Kennenlernen soll auf dem Programm stehen, sowie ein Gespräch über moderne Bestrebungen und Veränderungen in Kirche und Gemeinde. Auch das große Problem der zahlreichen Kirchenaustritte könnte ein Thema sein.
Vorgesehen ist **Freitag, der 30.10. um 19.00 Uhr im Gemeindehaus**. Die dann geltenden Corona-Schutzregeln werden eingehalten.

Für alle Freundinnen und Freunde unseres Reformationstags-Events kommt hier die traurige Mitteilung, dass wir in diesem Jahr keine Veranstaltung anbieten werden. Bei der Beliebtheit des Futterns-wie-bei-Luthern wäre die nötige Abstandsregelung nicht zu gewährleisten.

Ulli Wörpel

30.12.2020 - 2.1.2021 Klostertage zu Silvester in Erfurt

Wer kommt mit nach Erfurt? Für unsere Gemeindemitglieder wird ein Ehrenplatz im ehemaligen Augustinerkloster reserviert. Silvester ist Besinnung und Feier. So wollen wir es auch bei den Klostertagen halten. Mit Zeit für Rück- und Vorschau sowie Zeit für Vergnügliches! Die gottesdienstlichen Feiern, die Stundengebete und die gemeinsamen Mahlzeiten strukturieren den Tag. Dazu kommen Impulse, Gespräche, Aktionen und gemeinsame oder individuelle Unternehmungen in Erfurt! Das 750 Jahre alte (ehemalige) Kloster liegt im Herzen der Altstadt.

Kosten pro Person:
- Unterkunft im DZ und Verpflegung: 193,50 Euro
- Unterkunft im EZ und Verpflegung: 255 Euro
- ohne Übernachtung: 60 Euro

Im Preis enthalten sind:
3x Übernachtung (Mi. - Sa.), 3x Frühstück (Do. - Sa.), 2x Mittagessen (Do. - Fr.) und 3x Abendessen (Mi. - Fr.)
Leitung: Pastorin Meret Köhne und Augustinerpfarrer Bernd S. Prigge
Anmeldeflyer bei Pastorin Köhne oder im Gemeindebüro.

Neustart Kinderchor in der Kirche

Lang ist es her, dass unser Kinderchor proben konnte. Nun wagen wir einen Neustart. Um vor Ansteckung zu schützen, verlagern wir die Chorproben in den Kirchraum (mit viel Luft nach oben). Alle singfreudigen Kinder treffen sich mit Frau Jagstaidt **am Freitag, den 2. Oktober zur gewohnten Zeit um 15.30 Uhr in der Kirche**. (Bei schönem Wetter vor der Seitentür der Kirche.)

Konfirmationsjubiläum verschoben auf 2021

Für den 25. Oktober hatten wir geplant, alle Konfirmations-Jubilare zu einem Festgottesdienst mit anschließendem Mittagessen und Kaffeetrinken einzuladen. Doch dieses gesellige Treffen steht leider im Widerspruch zu Kontaktbeschränkung und weiteren Schutzmaßnahmen in der Corona-Pandemie. Daher haben wir entschieden, das Konfirmationsjubiläum auf nächstes Jahr im Herbst zu verschieben. Dann werden wir mit mehreren Jahrgängen zusammen feiern – hoffentlich in geselliger und unbeschwerter Runde. Wir danken für Ihr Verständnis!

Erntedank-Gottesdienst vor der Kirche

In diesem Jahr feiern wir den Erntedank-Gottesdienst draußen unter freiem Himmel, damit mehr Menschen teilnehmen können und zwar **am 4. Oktober um 10 Uhr vor der Kirche**. (Bei Regen gehen wir in die Kirche.) Freuen Sie sich auf die Band deLight und auf eine Taufe. Besonders schön wäre es, wenn wir den Altar mit diversen Erntegaben aus Feld und Garten schmücken können. Wenn Sie Blumen, Kartoffeln, Maiskolben, Kürbisse, Äpfel, Birnen…beisteuern möchten, bringen Sie Ihre Spenden bitte am Samstag, den 3. Oktober zwischen 9-13 Uhr in der geöffneten Kirche vorbei. Zuständig für die Spendensammlung ist unsere Küsterin Lisa Krobjinski. (05131-2590) Sprechen Sie sie gerne dazu an.

MEGA-Mittagstisch

Speisekarte für Oktober

immer freitags von 12 bis 14 Uhr im Gemeindehaus

02.10. Eier in Senfsoße, Kartoffeln, grüne Bohnen
Dessert: Götterspeise
09.10. Matjes mit Hausfrauensoße, Salzkartoffeln
Dessert: Waffeln
06.10. Herbstferien
23.10. Herbstferien
30.10. Hähnchenbrust in Sahnesoße, Reis, Salat
Dessert: Vanillepudding

Nähstube ist flügge geworden

Fünf Jahre hat es gedauert von der Geburt, dem Minidecki-Projekt 2015, bis zur Volljährigkeit, der Entlassung aus der institutionellen Förderung in die Selbständigkeit: Was mit dem Nähen von über 100 Kuscheldecken für Garbsener Flüchtlingskinder im Herbst 2015 begann entwickelte sich rasch zu einem der Projekte, die mir als Ehrenamtskoordinatorin in der Begleitung am meisten Freude bereitet haben: Zuzusehen, wie Ehrenamtliche, die sich vorher nicht kannten, Freundschaft miteinander schlossen, und wie sie syrischen Frauen einen Ort der Entfaltung und Fröhlichkeit gaben - das war und ist (!) schön zu sehen. Gemeinsam traf man sich dienstags im Gemeindehaus, um gemeinsam zu nähen. Darunter nicht nur Taschen, Etuis und Topflappen, sondern auch unter Einsatz von Blut, Schweiß, Tränen und mindestens einer Nähmaschine ein neuer Vorhang für die Zwischentür in der Kirche. Und man trank zusammen Tee, fuhr nach Hannover syrisch essen am Goetheplatz, zum Weihnachtsmarkt nach Hameln oder einmal auch nach Hamburg.

Doch so wie Kinder in Krisenzeiten oft gezwungen sind schneller erwachsen zu werden, so ist auch die Horster Nähstube durch Corona ein paar Monate schneller ausgeflogen als geplant. Aber auch wenn sie ganz offiziell aus ihrem Eltern- sprich: Gemeindehaus ausgezogen ist, gehört sie weiterhin zur Familie.

Als „Mutter“ bedanke ich mich daher ganz herzlich bei Petra Welzel, Almut Wegner, Ira Kapitza und Margret Stenzel, dass sie auf pubertäre Ausbrüche verzichtet und die Nähstube zu der haben wachsen lassen, zu der sie geworden ist: einem großartigen Beispiel dafür, dass persönliche Begegnung so, so wichtig ist und einen solchen Schatz in sich birgt! Und ich danke der Kirchengemeinde, dass sie der Nähstube den Raum gegeben hat, wachsen und sich entwickeln zu können. Ich freue mich auf ein fröhliches Wiedersehen mit euch!

Eure Rebekka (Hinze)

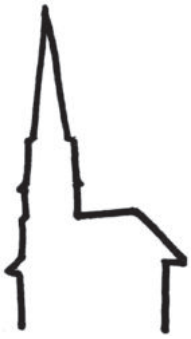
ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

Neues von der Kirchlichen Stiftung

Die Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder haben sich zu einer Vorstandssitzung getroffen. Unter anderem stand der Jahresabschluss 2019 auf der Tagesordnung. Mit einem guten Ergebnis wurde er beschlossen und genehmigt. Wie auch in den letzten Jahren konnten wir von den Zinserträgen die Kirchengemeinde in unterschiedlichen Bereichen finanziell unterstützen.
Ich möchte nur einige Beispiele nennen: die Vorhänge im Kirchenraum, den Pavillon im Garten für die Kinder der Krippe, die Unterstützung des Gospelchores, ein Funkmikrophon für die Musik Gruppe „deLight“.
In unseren drei Ortschaften wird zehn Mal im Jahr der Gemeindebrief verteilt, dank der vielen Bezirkshelferinnen und dem engagierten Team vom Blickpunkt. Ein Service, den wir seitens der Stiftung gern finanziell mit unterstützen und uns am Druck des Gemeindebriefes beteiligen.



Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr ist die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde.
Vermisst haben wir die Begegnungen mit Ihnen allen beim Weinfest. Geplant ist für November ein Taizé-Gottesdienst.
Für 2021 planen wir verschiedene Veranstaltungen, je nachdem wie sich die Corona-Lage entwickelt.
Unsere Bitte: Unterstützen Sie auch weiterhin die Stiftung mit einer Zustiftung, damit wir auch langfristig die Kirchengemeinde finanziell unterstützen können.

Renate Detlefsen, Vorsitzende

Pflastersteine zu verschenken

Rund 7m² Pflastersteine haben wir zu verschenken. Die Steine lagern zur Zeit hinter der Kirche an der Mauer in Richtung Gemeindehaus. Sie können einfach abgeholt werden. Bei Interesse oder für weitere Informationen melden Sie sich gerne im Gemeindebüro unter 05131/51853 oder buero@kirche-in-horst.de.

Gottesdienste im Oktober

Sonntag 4.10.	**10 Uhr**	**Openair Erntedank Gottesdienst mit Taufe** Vor der Kirche mit der Band deLight Kollekte: Brot für die Welt	Pastorin Köhne
Sonntag 11.10.	**10 Uhr**	**Regionaler Gottesdienst in der Silvanus-Gemeinde** Berenbostel (Auf dem Kronsberg 32) Achtung: In Horst kein Gottesdienst! Kollekte: Wohnungslosenarbeit in Hannover	Pastorin Brand
Sonntag 18.10.	**10 Uhr**	**Gottesdienst** Kollekte: Familien mit Neugeborenen stärken – DELFI und wellcome sowie Familienprojekte	Lektorin Stock
Sonntag 25.10.	**10 Uhr**	**Gottesdienst mit Taufe** Kollekte: Migrationsarbeit in der Landeskirche (Ausländer-, Aussiedlerarbeit, ausländische Studierende)	Pastorin Köhne
Samstag 31.10.	**11 Uhr**	**Festgottesdienst zum Reformationstag** In der Aula des Schulzentrums Garbsen Predigt: Superintendent Karl-Ludwig Schmidt	Pastor*innen und Ehrenamtliche aus Garbsen

Veranstaltungen im Oktober

Für Kinder und Jugendliche

Kinderbibeltage in Stephanus	2. - 4.10.	
Ev. Kinderkrippe	Mo-Fr	7.30-13 Uhr
Kinderchor (Evelyn Jagstaidt)	Fr	15.30 Uhr
Vorgezogener Konfirmandenunterricht (Hoyaer Modell)	n. Vereinbarung	
Konfirmandenunterricht	Di 27.10. Mi 28.10.	17-18.30 Uhr 17-18.30 Uhr

Für Erwachsene

Gedächtnistraining	Di 6.10.	9.30 Uhr
Meditation	Mo 12.10., 26.10.	19.30 Uhr
Frauen-Café	Di 20.10.	15.00 Uhr
Treffen für Männer	Fr 30.10.	19.00 Uhr
Bandprobe "deLight" (Urs Köhler)	Mi	20.00 Uhr
Gospelchorprobe "Swinging Church" (Philipp Spintge)	Do	20.00 Uhr
MEhrGenerationen-MittAgstisch	Fr	12-14 Uhr

INFO: Alle Veranstaltungen, insbesondere die genauen Termine und eventuelle Änderungen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.kirche-in-horst.de

Bitte vormerken! Reformationstag trotz Corona

„Ganz vorsichtig“ laden wir Sie ein zum diesjährigen Gottesdienst zum Reformationstag **am Samstag, den 31.10.2020 um 11 Uhr in der Aula des Schulzentrums Garbsen (Planetenring 9, 30826 Garbsen)**.
Eine Vorbereitungsgruppe aus Ehren- und Hauptamtlichen aller evangelischen Kirchengemeinden in und um Garbsen hat sich bereits gefunden. Vorausgesetzt die Corona-Schutzmaßnahmen werden nicht verschärft, kann dieser Gottesdienst unter Einhaltung der Abstandsregeln stattfinden. Superintendent Karl-Ludwig Schmidt wird die Predigt halten. Leider waren die Planungen und Vorbereitungen zum Redaktionsschluss noch nicht so konkret, dass wir Ihnen weitergehende Informationen geben könnten.
Für alle Interessierten daher der Hinweis: Achten Sie auf aktuelle und kurzfristige Ankündigungen in den Regionalzeitungen sowie auf Plakate und Homepage unserer Kirchengemeinde. (Auskunft gibt ab Anfang Oktober auch das Gemeindebüro.)

Ich muss mich nicht rechtfertigen – Gedanken zum Reformationstag

Das ist ein mühsames Geschäft, wenn man sich rechtfertigen muss. Da hat man etwas falsch gemacht und andere haben es gemerkt. Ein unangenehmes Gefühl, denn natürlich möchte man gut da stehen. Man ist unter Druck. Was tun? Es gibt verschiedene Möglichkeiten: „Das war nicht meine Absicht!“ oder „Das machen andere genauso oder noch schlimmer“ oder „Ich konnte nicht anders; es gab Sachzwänge.“ Beliebt ist es auch, die Schuld auf andere zu schieben. Längst nicht immer gelingt es einem, sich auf diese Weise rein zu waschen.
Vor fünf Jahrhunderten, als jeder Mann und jede Frau noch Gott als obersten Richter anerkannte und Angst vor Höllenqualen hatte, die einem aufgrund eigenen Fehlverhaltens drohten, machte MARTIN LUTHER eine Entdeckung: Harte Arbeit, fasten, Gebetsstunden spät in der Nacht und früh am Morgen, der Verzicht auf alles menschliche Vergnügen…. nie war der Mönch MARTIN sich sicher, vor Gott mit reiner Weste dazustehen. Schließlich bekam er bei nächtelangem Bibelstudium die Erkenntnis: Er kann sich vor Gott nicht rechtfertigen, und er muss es auch nicht. Der Gott, wie er im Neuen Testament beschrieben wird, ist ein Gott, der Schuld vergibt. Vor Gott ist der Mensch gerechtfertigt. Zwar gelten immer noch die Zehn Gebote und die weltlichen Gesetze, und niemand soll denken, er könne tun und lassen, was er will. Aber der Druck, sich selbst rechtfertigen müssen, ist fort. „Ich bin vergnügt, erlöst, befreit.“ So fasst es der Schriftsteller HANNS DIETER HÜSCH in Worte in seinem Gedicht: „Was macht, dass ich so fröhlich bin?“

LUTHERS reformatorische Entdeckung - die „Rechtfertigungslehre“ - veränderte damals fast alles. Er selbst verließ das Kloster und heiratete. Der damals übliche Ablasshandel, Schuldvergebung aufgrund von Geldzahlungen, war seiner Grundlage beraubt. Weltliche Berufe galten genauso viel wie geistliche Berufe.
Heute, Jahrhunderte später: Angst vor dem strafenden Gott hat kaum noch jemand. Der Druck, sich selbst rechtfertigen zu müssen, ist damit allerdings längst nicht ausgerottet. Fehler zugeben, Kritik einstecken können, zugeben, dass man mit seiner Meinung falsch liegt, fällt immer noch schwer. Da leugnet einer der mächtigsten Männer der Welt den Klimawandel, ein anderer lässt Regimekritiker verhaften oder Schlimmeres. Selbst in unserer lutherischen Kirche haben es Verantwortliche am liebsten, wenn man ihnen nach dem Munde redet oder zumindestens Stillschweigen bewahrt. Das ist anstrengend sowohl für Kritisierte als auch für Kritiker. Es vergiftet die Atmosphäre und behindert die Suche nach guten Lösungen. Dabei ist das so unnötig, wenn wir uns als von Gott gerechtfertigte Menschenkinder fühlen.

Pastor i.R. Wolfgang Dressel

Nachhaltig… wie der Fisch im Wasser

Unser Flugzeug befindet sich schon seit geraumer Zeit im Landeanflug auf Madeira. Nach fast vierstündigem Flug ist dies der schönste Abschnitt des Fluges. Die Insel und die Nachbarinsel sind gut zu erkennen mit den geografischen Besonderheiten: Gebirge, kleine Ortschaften, Straßen und landwirtschaftlich genutzte Flächen. In einer Bucht sind merkwürdige ringförmige Gebilde auf dem Wasser zu erkennen. Was könnte es sein? Wir wissen es nicht.

Tage später, bei einer unserer Wanderungen an der Küste sehen wir es von oben deutlicher. Diese schwimmenden Kreise sind Aufzuchtstationen für Meeresfische. In der Mitte der Kreise befindet sich ein Behälter, der automatisch das Verteilen der Futterpellets ausführt. Später, nachdem wir nachgefragt haben, erfuhren wir, dass hier Doraden, also Goldbrassen bis zur Schlachtreife gefüttert werden. Die Dorade ist ein beliebter Speisefisch, der schon lange nicht mehr in genügender Menge von den Fischern aus dem Wasser geholt wird. Anders als der Lachs liebt dieser Fisch etwas wärmere Meeresgewässer. Daher findet man diese Aufzuchtstationen nicht nur um Madeira und den Kanaren, sondern auch an den Küsten des Mittelmeeres.

Ist das ein guter Weg zur Ernährung der Weltbevölkerung? Werfen wir einen Blick auf das Futter mit dem diese Tiere „gemästet“ werden. Fisch- und Fleischabfälle aus den verarbeitenden Betrieben, pflanzliche Zusatzstoffe sowie Vitamine und Wachstumshormone sorgen für ein rasches Wachstum der Tiere, Medikamente sind notwendig, da die Fische eng beieinander leben und sich Krankheiten und Parasiten leicht ausbreiten können.

Die Folgen dieser Art von Fischwirtschaft sind nicht anders als bei Massentierhaltung an Land. Neben den Schäden in der Umwelt und den sozialen Veränderungen bei den Menschen bleibt auch die Frage zu klären, ob das tierische „Produkt“ für uns wirklich gut und gesund ist. Ernährungswissenschaftler weisen uns immer wieder darauf hin weniger Fleisch zu essen. In den Kochrezepten z.B. der Ernährungs-Docs wird dafür oft Lachs als Alternative eingesetzt. Aber wenn ich mir so vorstelle, wie der meiste Lachs, der billig verkauft wird,aufwächst, dann finde ich das sehr bedenklich. Obwohl Meeresfische mit einem hohen Gehalt an Omega-3-Fettsäuren punkten sollen, gilt das nur für die Tiere, die nicht aus den Fischzuchten stammen. Denn dieser gesunde Inhaltsstoff gelangt nur über das natürliche Futter in die Tiere.

Eine Lösung scheint also der Konsum von Wildfisch zu sein. Der CO2- Fußabdruck von 1 Kilo Rindersteak ist ca. achtmal größer als der von 1 Kilo Wildfisch. Aber: 34% derFischbestände sind überfischt, hier Nachhaltigkeit durchzusetzen ist unendlich schwer und macht internationale Absprachen notwendig.Nach dem Brexit steht da schon ein Problem an, denn England wird seine Fischgründe nicht mehr mit anderen teilen wollen.

Große schwimmende Fischfabriken fangen mit ausgeklügeltem Gerät vor Afrikas Küsten die Fischgründe leer, ohne Rücksicht auf die Folgen für die einheimischen Fischer. Kabeljau, Rotbarsch, Seelachs aber auch der Hering sollen schon noch gefangen werden, aber nur so viel, wie wieder nachwächst. Ob dies im Nordatlantik immer auch eingehalten wird? Ob die Maschenweite der Netze immer auch genügend jüngere Fische durchlässt? Aufsicht ist notwendig!

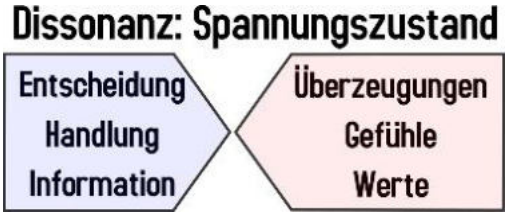
Was können wir nun tun? Beim Einkauf die Lesebrille aufsetzen und auf das Kleingedruckte

bei Fischprodukten achten. Es gibt inzwischen Siegel für nachhaltige Fischerei. Eine 100%-ige Sicherheit bedeutet dies noch nicht, oft findet man das MSC-Siegel. Immerhin gibt es dieses schon seit ca. Jahren. Wir müssen nicht alle zu Vegetariern oder Veganern werden, aber wenn wir uns informieren und nicht täglich Fleisch oder auch Fisch auf dem Teller fordern, wäre schon viel getan.

Ulli Wörpel

Nachhaltig leben

Der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble bezeichnete die Corona-Krise als eine große Chance, Reformen in Bezug auf Umwelt, Gesundheit, Güterherstellung oder Bildung durchzusetzen. Es ist für eine Gesellschaft sowie für jeden einzelnen Menschen mitunter schwierig, auf notwendige Herausforderungen zu reagieren. Dies kann Widerstände hervorrufen. In der Wissenschaft werden diese so erklärt, dass jeder von uns ein Bild von seiner Zukunft entwickelt. Je nachdem, ob die Herausforderungen dem eigenen Bild entsprechen oder nicht, kann es zu inneren Spannungen kommen.
Diese sogenannte kognitive Dissonanz (geistiger Spannungszustand) führt dazu, dass Menschen ihre unterschiedlichen Sichtweisen ausgleichen müssen



Quelle: Wikipedia

Wenn beispielsweise Raucher auf Zigarettenschachteln schlimme Bilder von Erkrankungen sehen, versuchen sie sich zu rechtfertigen, indem sie z. B. auf alt gewordene Raucher verweisen (z. B. Helmut Schmidt).
Menschen, die gerne Fleisch verzehren, versuchen, wohlwissend dass dafür Tiere getötet werden müssen, die Spannung abzumildern, indem sie sagen, sie würden ja nur gelegentlich Fleisch essen oder die Tiere würden ja aus artgerechter Haltung stammen. Der Widerspruch zwischen Einstellung und Verhalten wird „heruntergespielt“. Das vermindert die Spannung, löst den inneren Konflikt aber nicht.
Bei dem Bemühen unsere Ernährungsweise zu verändern, müsste beachtet werden, dass die Landwirte für artgerechte Haltung und Umbau der Agrarlandschaft begleitend vom Staat unterstützt und entschädigt werden.
Die Erwartungen zu gesellschaftlichen Entwicklungen ängstigen uns oft. Wir wissen aber, dass wir die ausgetreten Pfade verlassen müssen. Dass z. B. weltweit ca. eine Milliarde Autos mit Verbrennern zugelassen sind, macht deutlich, dass wir in Zukunft anders Energie herstellen müssen, um die CO2-Belastung zu reduzieren. Auch unsere Ernährungsweise besonders bezüglich unseres Fleischkonsums müssen wir ändern. Aber es reicht nicht, wie die Wissenschaftler betonen, Einsicht zu zeigen, sondern es muss sich dafür insgesamt eine emotionale Bereitschaft entwickeln.
Zusammenfassend stellt sich die Frage, wie wir weniger Ressourcen verbrauchen können. Politisch müssen dazu Rahmenbedingungen vorgegeben werden und jeder Einzelne muss eigenverantwortlich und individuell Veränderungen vornehmen.
Gerechtigkeit hat oft zu wenige Fürsprecher. In Zukunft sollte man daher mehr den Gemeinwohlgedanken verankern, dem Einzelnen mehr Wohlwollen gegenüber haben, freundlicher gegenüber denen sein, die sagen, wir haben mit der Entwicklung ein Problem und besseren Argumenten zuhören. Dafür brauchen wir eine neue Debattenkultur und müssen besser auf die Wissenschaft hören, wie es z. B. Angela Merkel als Kanzlerin in der Corona-Krise getan hat.
Unsere Kinder und Enkelkinder haben es verdient, dass wir Ihnen eine intakte Welt hinterlassen.

Torsten Schulte-Derne

Kinderbibeltage

KIRCHE MIT KINDERN

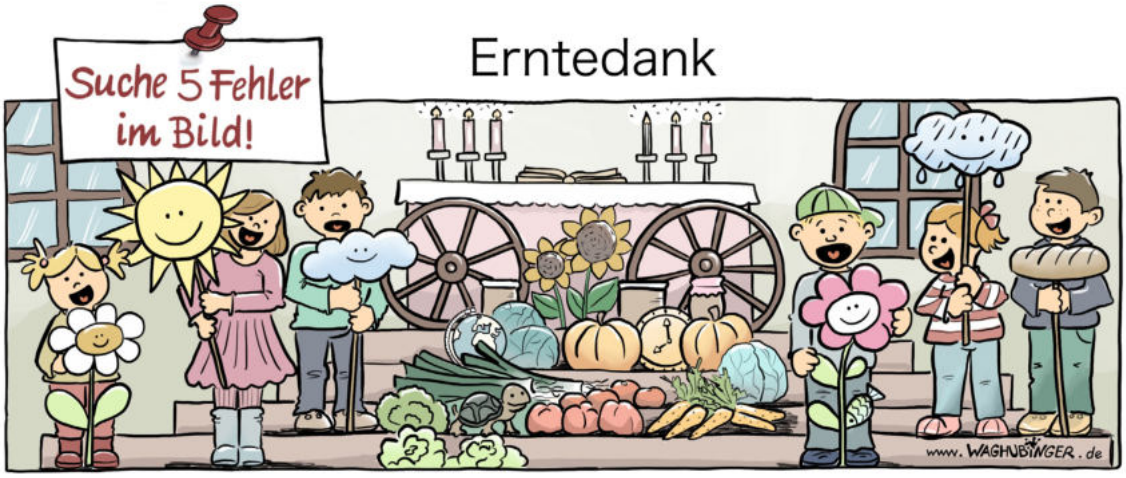
Aus der Nachbargemeinde:

Herzliche Einladung in die Nachbargemeinde, und zwar in die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stephanus, Stephanusstraße 22 in Berenbostel. Dort finden im Oktober Kinderbibeltage statt.

Kinder ab 5 Jahren sind herzlich eingeladen, sich zu treffen und darüber nachzudenken, was wir im Herbst alles ernten, wofür wir dankbar sind und warum wir einen Erntedankgottesdienst feiern! In kleinen Gruppen wollen wir eine Geschichte hören, spielen und kreativ sein.

Freitag, den 02. Oktober von 16.00 bis 17.30 Uhr
Samstag, den 03. Oktober von 11.00 bis 16.00 Uhr .
Am Sonntag, den 04. Oktober um 10.00 Uhr feiern wir dann einen gemeinsamen Familiengottesdienst! Dort gibt es die Gelegenheit zu zeigen, was wir gemacht haben.

Weitere Info und Kontakt: Regionaldiakonin Erika Feltrup, Telefon: 0177-4640226 oder per Mail an: erika.feltrup@evlka.de



Globus, Schildkröte, Bleistift, Uhr, Fisch

Hallo Kinder!
Der Herbst ist da! Aus diesem Grund dreht es sich bei mir heute um die Erntezeit.
Ich wünsche euch allen einen tollen Oktober!

Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen." – „Und was hat das mit Duschen zu tun?" – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?

Dein Tischgebet

Vater, wir leben
von deinen Gaben.

Segne das Haus,
segne das Brot.

Lass uns von dem,
was wir haben,

anderen geben,
in Hunger und Not.

Amen

Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?

Ev.-luth. Kirchengemeinde Frielingen - Horst - Meyenfeld

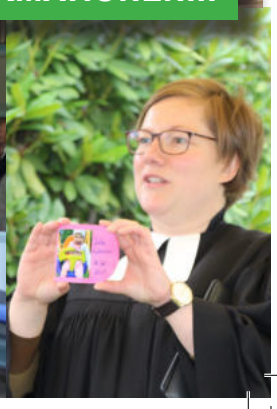
www.kirche-in-horst.de
Andreaestr. 9 • 30826 Garbsen • Telefon 05131-518 53 • Fax 05131-446 98 26

Wir sind für Sie da
Öffnungszeiten des Kirchenbüros: Mo, Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr, Mi 16 - 18 Uhr
Sprechstunde Pastorin Köhne: Mi 16 - 18 Uhr im Kirchenbüro und nach Vereinbarung
Sprechstunde Diakonin Feltrup: nach Vereinbarung

Kirchenbüro	Bettina Kruse	05131-518 53	buero@kirche-in-horst.de
Pastorin	Meret Köhne	05131-453371	meret.koehne@evlka.de
Regional-Diakonin	Erika Feltrup	0177-4640226	erika.feltrup@evlka.de
Eltern-Kind-Arbeit	Viola Friedrich	05131-555 26	v.friedrich@kirche-in-horst.de
Ev. Krippe	Petra Japkinas	05131-4469827	krippe@kirche-in-horst.de
Ev. Flüchtlingsnetzwerk	Rebekka Hinze	01523-1908304	rebekka.hinze@evlka.de
Küsterin	Lisa Krobjinski	05131-2590	kuesterin@kirche-in-horst.de
Lektorin	Ursula Görth	05131-53781	
Friedhofsverwaltung	Christa Türk	05131-51853	c.tuerk@kirche-in-horst.de
Kirchenvorstand	Angelika Schiegel	05131-2107	a.schiegel@kirche-in-horst.de
Kirchliche Stiftung	Renate Detlefsen	05131-53386	k.detlefsen@t-online.de
Redaktion Blickpunkt	Meret Köhne	05131-453371	blickpunkt@kirche-in-horst.de

Bankverbindung der Kirchengemeinde
Hannoversche Volksbank DE84 2519 0001 6141 3003 00 BIC: VOHADE2HXXX

Bankverbindung der Kirchlichen Stiftung Frielingen-Horst-Meyenfeld
Hannoversche Volksbank DE40 2519 0001 6141 9087 00 BIC: VOHADE2HXXX

Servicenummern
Telefonseelsorge 0800 – 111 0 111 (kostenlos)
Kinder- und Jugendtelefon (NummergegenKummer) 0800 - 1110 333 (kostenlos)
Diakonie- und Sozialstation 05137 – 14040
Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen 05137 - 73857

Das war los im August und September:
MEGA, Gartentaufe, Begrüssung neuer Konfis, Konfirmationen...